## **Edda Fendl**

# Friedhofsgeschichte für das Gebiet von Falkenfels

Alle Fotos: Edda Fendl

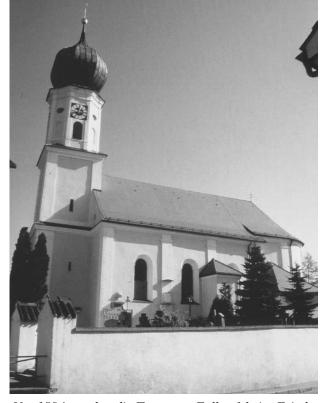
Beim Krieger in Riederszell hat 1894 der Tod angeklopft und am 11. Dezember Josef Krieger heimgeholt.

Die Angehörigen zogen ihm sein Sonntagsgewand an und legten ihn aufs "Brett" in der Kammer. Sie falteten seine Hände und wickelten einen Rosenkranz um seine Finger. Sie stellten ein Kreuz und eine Schale mit Weihwasser bereit und zündeten zwei Kerzen an, die Tag und Nacht nicht verlöschen durften. Nach Feierabend, wenn die Dunkelheit schon heraufgezogen war, versammelte sich die Nachbarschaft zum Wachen. Dabei wurde der schmerzhafte Rosenkranz gebetet und anschließend jedem ein Stück Brot und ein kleiner Umtrunk gereicht. Gemeinsam hing man noch so manchem ernsten Gedanken nach. Mit einer Weihwassergabe verabschiedete man sich vom Verstorbenen. So wurde es auch am folgenden Tag gehalten. Die Kirchenbieterin wanderte dieweil von Anwesen zu Anwesen und sagte zur Beerdigung ein, wofür sie überall eine kleine Münze erhielt.

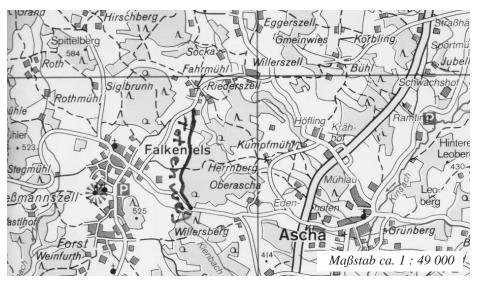
Am Morgen des 13. Dezember kam der Priester zur Aussegnung. Dann geleitete man den Toten in einem Sarg aus dem Haus. Acht Mann trugen ihn abwechselnd zur ersten Beerdigung im neu angelegten Friedhof in Falkenfels. So in etwa hat es ich damals zugetragen.



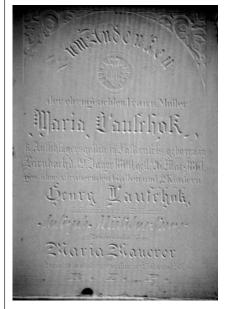
In der Nacht vom 12. zum 13. Dezember waren noch die Verstorbenen der Familie Lang in gebotener Eile in Ascha exhumiert und in Falkenfels beigesetzt worden. Denn alle Verstorbenen aus dem Gebiet von Falkenfels waren bisher in Ascha eingegraben worden. Daran erinnert noch die Bezeichnung Totenweg für einen Fuhrweg durch den Wald von Riederszell in Richtung Ascha (siehe Karte!). Auch legt die Pfarrkirche zu Ascha mit ihren Gedenktafeln und dem alten Friedhof ringsherum Zeugnis davon ab.



Vor 1894 wurden die Toten von Falkenfels im Friedhof bei der Pfarrkirche Ascha (Bild) begraben.



## Gedenktafeln für Falkenfelser Verstorbene an der Pfarrkirche Ascha





An der südlichen Außenwand der Pfarrkirche Ascha wird einer Maria Lauschok, königlichen Außehlägersgattin zu Falkenfels, (linke Gedenktafel) und ihrer Enkelin Maria Reiter gedacht. Die Untertanen der Hofmark Falkenfels mussten Gebühren entrichten, die der Aufschläger festsetzte.

Auf einer weiteren Gedenkplatte ist die Rede von der Aufschlag-Einnehmers-Gattin Rosina Haas (links unten).



Eine andere Steintafel hält das Andenken an den Gerichtshalter Klaudius Hirschmann zu Falkenfels wach (rechts). Die Hofmark Falkenfels besaß die niedere Gerichtsbarkeit.



Ebenso ist eine weitere Erinnerungstafel an eine Katharina Schütz von Stegmühle an der Pfarrkirche zu Ascha erhalten.

# Epitaphien der Adeligen zu Falkenfels an und in der Pfarrkirche Ascha



Reliefwappen der älteren Linie des altbayerischen Turniergeschlechts der Weichser auf einer Grabplatte in der Pfarrkirche Ascha.

Die Epitaphien der Adeligen von Falkenfels sind an der südlichen Außenmauer und im Inneren der Kirche in reicher Zahl zu finden, im Freien freilich schon recht abgewittert. Beginnen wir mit dem ältesten und lassen uns von der geschichtlichen Zeitenfolge leiten.

Den Anfang macht das Epitaph des Christoph von Seyboldsdorff zu Schenkenau auf Falkenfels, Flüglberg und Ascha, †1606 (**Epitaph I** - unten).









Unter der Orgelempore entdeckt man die Grabplatte für seine Tochter Anna Apollonia, die Johann Georg Freiherrn von und zu Weichs heiratete und Stammutter derer von Weichs auf Falkenfels wurde. (Epitaph II)

Dann folgt im Chorschluss, hinter dem Hochaltar, die Steinplatte für Maria Jacobe Freifrau von Weichs, geb. Freiin von Altenpreysing, †1658. (**Epitaph III**)

Am Chorbogen nördlich ist das Andenken an Franz Victor Sebastian Freiherr von und zu Weichs auf Falkenfels, Ascha usw. (†1728) und seine Gemahlin Maria Victoria Auerin, Freiin von Winkl auf Saulburg festgehalten. (**Epitaph V**) Im Langhaus südseits ist Timon Victor von und zu Weichs (†1686) mit seiner Gemahlin Anna Franziska Theresia, geb. von Hörwarth auf Hohenwinden (†1699) verewigt, eine große Wohltäterin für Falkenfels und Umgebung. (**Epitaph IV** - oben)





Für die nächste Generation müssen wir uns ins Freie an die Südwestecke der Langhausmauer der Kirche begeben. Hier wird man an Joseph Georg, Reichsfreiherrn von und zu Weichs an der Glonn, Herrn auf Falkenfels, Ascha, Rißmannsdorf usw. erinnert. (**Epitaph VI**)

Das aufwendigste Epitaph aber ist seiner Ehefrau Maria Anna Jos. Reichsfreiin von und zu Weichs an der Glonn, geb. Freiin von und zu Gumpenberg, und ihren Kindern gewidmet.

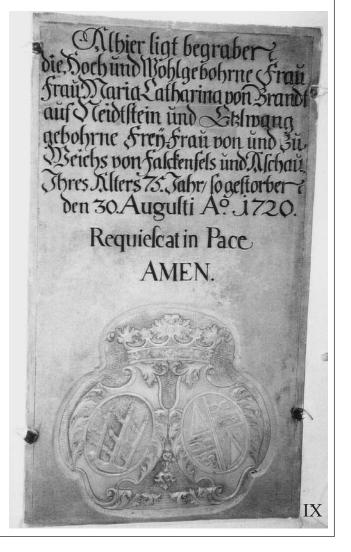
(Epitaph VII)



Am südlichen Chorbogen erfahren wir von einer Maria Katharina von Brandt auf Neidstein, die aber eine geb. Freiin von Weichs auf Falkenfels und Ascha war, †1720. (**Epitaph IX**)







Eine Übersicht über die Herrschaften auf Falkenfels		
soll nochmals die Epitaphien zuordnen helfen.		
Um	1100	Grafen von Bogen
	1232	2
Um	1300	Ritter Falkensteiner von Falkenstein
	1424	
	1425	erben die Schwestersöhne Hans und Heinrich von Fraunberg
		Hans von Fraunberg ∞ Kunigunde von Egg
	1468	erben die Schwestersöhne Ludwig und Hans von Paulstorf
	1494	Wilhelm von Paulstorf $\infty$ (3. Ehe) Margarete von
	1.,.	Stauf
	1550	Sebastian von Seiboltstorf ∞ Witwe Margarete von Stauf
		Sigmund von Seiboltstorf († 1573)
		Christoph von Seiboltstorf († 1606) ( <b>Epitaph I</b> ) ∞
		Regina von Parsberg
		kauft Georg von Weichs ∞ Anna Apollonia von
		Seiboltstorf ( <b>Epitaph II</b> )
		Johann Jakob von Weichs ∞ Maria Jakobe Freiin
		von Altenpreysing (1612 - 1658) ( <b>Epitaph III</b> )
		Simon Victor von Weichs (1646 - 1686) ( <b>Epitaph</b>
		IV) ∞ Anna Franziska Theresia von Hörwarth
		(† 1699) ( <b>Epitaph IV</b> )
		Franz Victor Sebastian von Weichs (1682 - 1728)
		( <b>Epitaph V</b> ) ∞ Maria Victoria Auerin, Freiin von
		Winkl auf Saulburg ( <b>Epitaph V</b> )
		Josef Georg von Weichs (1726 - 1787) ( <b>Epitaph</b> VI) ∞ Anna Maria von Gumpenberg (1727 - 1781)
		(Epitaph VII)
	1796	Ignatz Maria von Weichs
	1770	kauft Gabriel von Buchstetten (1749 - 1807)
		( <b>Epitaph VIII</b> ) ∞ (1. Ehe) Maria Antonia von
		Daddaz de Corseigne († 1791) ∞ (2. Ehe) Gräfin
		Joner von Tettenweis
	1807	erbt Bruder Josef von Buchstetten ∞ Crescentia
		Freiin von Muggenthal
	1820	Gant
	1821	kauft Lorenz von Lang
	1832	Č
	1919	
at	1931	$\mathcal{E}$
_ 1	1946	
at	1951	Verschiedene Bürgerliche

# Die Grabmale der Langschen Familie

Die Grabmale der Langschen Familie waren schon in der zweiten Dezemberhälfte 1894 nach Falkenfels überführt worden.





Die Inschrift des älteren der beiden bedürfte dringend einer Erneuerung. Der Text ist uns in einem früheren Foto noch verhältnismäßig gut lesbar erhalten.

An dem Langschen Grabmal aus schwarzem Stein erinnert eine Inschrift daran, dass die Familie Lang den Friedhof in Falkenfels gestiftet hat. (Bild unten)

Erst im Jahre 1894 bot sich für Falkenfels die Gelegenheit, einen eigenen Friedhof anzulegen. Der Friedhof in Ascha war zu klein geworden und sollte vergrößert oder an anderer Stelle neu angelegt werden. Man entschloss sich zu Letzterem, da eine Erweiterung nicht möglich war. Der Pfarrer von Ascha hatte schon Grund und Boden angekauft und den Kostenvoranschlag über 4000 Mark in Händen, als der damalige Sazellan Hofmann von Falkenfels den Vorschlag machte, in Falkenfels selbst einen Friedhof zu errichten. Dadurch würde der Neubau in Ascha überflüssig. Die Gemeinde Ascha und ihr Pfarrer sträubten sich hartnäckig. 1892 bewilligten die Regierung und das bischöfliche Ordinariat den Bau eines Friedhofs in Falkenfels, nachdem man sich mit dem Pfarrer von Ascha folgendermaßen geeinigt hat-

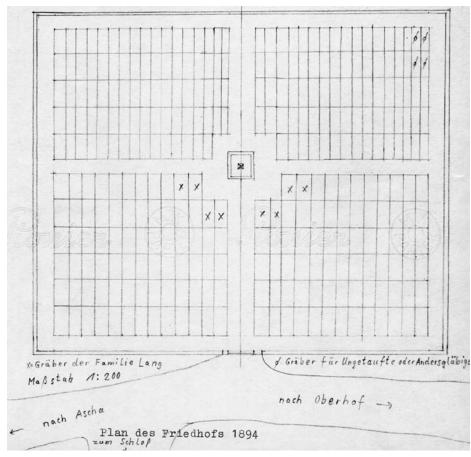


Inschrift auf Langschem Grabmal

Inschriftentext auf dem älteren Langschen Grabmal (Foto bei Verwandten

der Familie Lang)





Gezeichnet nach Sacellan Johann Junk

te: Die Falkenfelser bezahlen die gleichen Vollgebühren wie bisher. Davon muss der Pfarrer von Ascha dem Sazellan einen gewissen Betrag geben, wenn er sich von ihm vertreten läßt.

Grund und Boden zum Bau des Friedhofs schenkte Frau Anna Lang, den Bau der Einfriedungsmauer über nahm ihr Vater, Herr Andreas Lang, mit einem Kostenaufwand von 1560 Mark, die die Gemeinde abzahlen musste. Herr Andreas Lang schenkte ein Kreuz aus Eichenholz und dazu einen Christuskörper aus Zinnguss. 8 Grabstätten wurden für die Familie Lang reserviert, 4 für Ungetaufte und Andersgläubige. Am 6. Dezember 1894 wurde der Friedhof vom Pfarrer zu Rattiszell feierlich eingeweiht.

1969 wurde der Friedhof bedeutend erweitert und ein Leichenhaus gebaut. 1995 wurde er nochmals vergrößert und das Leichenhaus mit einem überdachten Umgang versehen.

Nach mündlicher Überlieferung hat

man um die Nikolauskirche in Falkenfels Totenschädel ausgegraben. Danach hätte also Falkenfels in frühester Zeit schon einmal einen eigenen Friedhof gehabt.

#### Mündliche Quellen:

Franziska Tremmel, Riederszell Elisabeth Lang, Oberhof

#### Literatur:

Jacob Christoph, Johann Junk, Agende von Falkenfels;

Kunstdenkmäler von Bayern, Bezirksamt Bogen, 1929;

Edda Fendl, Geschichtliche Heimatkunde von Falkenfels, Zulassungsarbeit 1962.

Fotos: Edda Fendl



Friedhof Falkenfels mit Leichenhaus

## Mitterfelser Senioren erzählen:

# Nachtgebet einer Großmutter um 1920

Also! Ich habe als Kind mit neun, zehn Jahren oft meine Großmutter in Kirchroth besucht. Sie hat mich immer freudig aufgenommen und jedesmal schon ein Schüsselchen mit "Zeltl" bereitgestellt. Manchmal bin ich bei ihr auch über Nacht geblieben. Da hat dann meine Großmutter den Strohsack vom Dachboden heruntergeholt und auf dem Stubenboden ausgebreitet. Im Ofen hat sie noch einmal nachgelegt, damit ich nicht friere. Sie selber hat in der Kammer nebenan geschlafen und dabei die Türe einen Spalt offen stehen lassen. Beim Ausziehen hat sie mit

dunkler, fester Stimme ihr Nachtgebet gesprochen:

Ich lege, Herr, die Kleider ab und denk daran, dass ich im Grab bald werde liegen starr und kalt, der Würmer Speis' gar ungestalt.

Noch heute rieselt es mir kalt über den Buckel herunter, wenn ich daran denke.

Nacherzählt von Edda Fendl





Grabstätte in der Pfarrkirche zu Ascha aus dem Jahre 1705 für Pfarrer Stefan Haybeck (rechts ein Ausschnitt)